

**Niederschrift über die Sitzung**  
**des Bau-, Verkehrs-, Umwelt- und Kleingartenausschusses**  
**der Stadt Tönning vom 27. Januar 2020, Nr. 1/2020**

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:25 Uhr

Teilnehmer:

Herr Stadtvertreter Jacob Peters, als Ausschussvorsitzender  
Herr Stadtvertreter Sascha Halupka,  
Herr Stadtvertreter Helge Prielipp,  
Herr Stadtvertreter H.-J. Teegen,  
Herr Michael Erichsen, bgl. Ausschussmitglied,  
Frau Cilli Basylewicz, bgl. Ausschussmitglied,  
Frau Maren Mayer-Kohlus, bgl. Ausschussmitglied,  
Herr Martin Klütze, bgl. Ausschussmitglied,

als Gäste nehmen teil:

Herr Herbert Schulz, bgl. Ausschussmitglied, Herr Stadtvertreter Andreas Gülck, Herr Uwe Wrigge, bgl. Ausschussmitglied, Herr Stadtvertreter Jan Diekmann,

von der Verwaltung nehmen an der Sitzung teil:

Frau Bürgermeisterin Klömmer, Herr Hasse, Herr Grimsmann, Herr Ruddeck letzterer zugleich als Protokollführer.

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen
3. Bekanntgabe der Beschlüsse, die in der letzten Sitzung des Bauausschusses im nichtöffentlichen Teil beraten wurden
4. Einwendungen zur Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Verkehrs-, Umwelt- und Kleingartenausschusses vom 05.11.2019
5. Einwohnerfragestunde
6. Bericht Verwaltung/Städtische Baumaßnahmen
7. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung B-Plan 33
8. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung über die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr.14 – Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
9. Sachstand Erschließung Baugebiet 19
10. Verkehrsangelegenheiten
11. Verschiedenes

**Nichtöffentlicher Teil:**

12. Grundstücksangelegenheiten
13. Bauvoranfragen / Bauanträge

**1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Um 19:30 Uhr eröffnet Herr Peters die Sitzung des Bau-, Verkehrs-, Umwelt- und Kleingartenausschusses im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Tönning und begrüßt alle anwesenden Bürger, die Presse, die Stadtvertreter/innen und Gäste sowie die Verwaltung. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

## **2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen.**

Herr Peters schlägt vor, einen Tagesordnungspunkt zur Situation Radweg an der Selckstraße Höhe ehemaliges Krankenhaus einzuführen und lässt abstimmen

### Beschluss:

Der Bau-, Verkehrs-, Umwelt- und Kleingartenausschuss beschließt, die Tagesordnungspunkte 12 und 13 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Abstimmungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenenthaltungen

Herr Peters schlägt vor, einen Tagesordnungspunkt zum Thema Mehrgenerationenhaus einzuführen und lässt abstimmen

### Beschluss:

Der Bau-, Verkehrs-, Umwelt- und Kleingartenausschuss beschließt, einen Tagesordnungspunkt für eine Debatte über ein Mehrgenerationenhaus in öffentlicher Sitzung einzuführen.

Abstimmungsergebnis: 4 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 1 Stimmenenthaltung  
> abgelehnt wegen mangelnder Mehrheit

## **3. Bekanntgabe der Beschlüsse des Bau-, Verkehrs-, Umwelt- und Kleingartenausschusses im nichtöffentlichen Teil vom 05.11.2019**

Im letzten Bau- Verkehrs-, Umwelt- und Kleingartenausschuss vom 05.11.2019 wurde im nichtöffentlichen Teil über Grundstücksangelegenheiten und Bauanträge beraten.

## **4. Genehmigung zur Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Verkehrs-, Umwelt- und Kleingartenausschuss vom 05.11.2019**

Keine Einwände, genehmigt.

## **5. Einwohnerfragestunde**

- Ein Bürger erkundigt sich nach der Anlage eines Radweges längs der Selckstraße, speziell Bereich ehemaliges Krankenhaus. Die Verwaltung antwortet dahingehend, dass dieser Sachverhalt nachfolgend unter Top 7 (B-Plan 33) behandelt wird.

- Bereich Eiderdeich: eine Bürgerin (Frau Kaiser vom Eiderdeich 3) berichtet über die relativ hohe Nutzung der Freifläche zwischen Rotem Schuppen und Yachtclub am Eiderdeich. Sie merkt an, dass eine mögliche Bebauung die Bürger treffen würde. Die Slipanlagennutzer, die Feuerwehr, Badende - als einzige Bademöglichkeit an der Eider in diesem Bereich, die Hundebesitzer - nutzen diese Fläche. Sie hat dazu ein Schriftstück an alle Fraktionen gesandt. Es wäre schade, wenn diese Fläche nicht mehr für Besucher da wäre. Herr Peters erwidert, dass noch keine politische Debatte über diesem Thema geführt wurde, heute Abend erstmalig im nichtöffentlichen Teil darüber beraten wird.

Weitere Bürger melden sich zu Wort: Wird diese Fläche als Baugebiet ausgewiesen, so dass sich jeder Interessierte bezüglich eines Kaufes melden könnte? (Frau Grehm)

Würde eine solche Fläche mit dieser guten Eiderlage öffentlich am Markt angeboten, um den Marktwert auszuschöpfen (Herr Lass), in Anbetracht der Finanzlage der Stadt Tönning. Wären verschiedenartige Nutzungen denkbar?

Herr Peters antwortet, dass die Fläche bisher kein Baugebiet ist, die Stadt auch erst beraten und dann beschließen müsste, ob die Fläche überhaupt vermarktet wird. Selbst dann wäre noch kein Baurecht vorhanden und müsste erst über einen B-Plan geschaffen werden.

Herr Prielipp erläutert, dass die Stadtentwicklung im Bereich Eider/ Hafen/ Strand/ Stadtgebiet immer mit den Bürgern kommuniziert werden wird.

- Ein Bürger fragt nach, ob ein Diktat/ Wortprotokoll von der Sitzung angefertigt wird, seitens der Verwaltung wird bestätigt, dass während der Sitzung eine Tonaufnahme zur Erstellung der Protokollierung gefertigt wird. Allerdings wird damit anschließend kein Wortprotokoll gefertigt.
- Krötenwanderung Kat. Watt: als Anliegen der Gruppe „Jetzt“ trägt Frau Borowski bezüglich der Krötenwanderung auf der K141 vor. Sie berichtet, dass der NABU erklärt habe, wie man in der Laichzeit Februar bis April mit den Kröten umgehen kann. Möglich sind ein Zaun, eine Sperrung, das Tragen der Kröten über die K141. (Moorfrosch/ Erdkröte). Auch könnte die Stadt ein Krötenwanderungsschild an ein vorhandenes Verkehrsschild anmontieren lassen und eine Information an die Bevölkerung herausgeben. Herr Hasse führt aus, dass eine Rücksprache aus 2019 mit dem Kreis noch nichts ergeben hat. Die Zuständigkeit für Verkehrsberuhigung liegt beim Kreis, er wird dieses Thema nochmals aufnehmen. Herr Rahn von den Husumer Nachrichten wird gebeten, die Bürgerinfo zu erledigen.
- Ein Bürger erkundigt sich zur aktuellen Situation bei Fa. Sihi/ Flowserve, ob eine Betriebsverlagerung ansteht. Frau Klömmer erwidert, dass der Stadt hierzu nichts bekannt ist. Kontakte zum Betriebsrat bestehen.
- Eine Bürgerin fragt bezüglich Sachstand der Entwicklungen zum ehemaligen Edeka Markt. Der Stadt sind hierzu keine neuen Erkenntnisse bekannt. Des Weiteren zum VzW/ Müllhalde. Frau Klömmer berichtet, dass aktuell der Insolvenzverwalter die Verfügungsbeziehung innehat. Verhandlungen mit einem Interessenten laufen.
- Herr Trußner berichtet über Erfahrungen zur Vorfahrtsregelung Danckwerthstraße – Hugo-Buschmann-Straße, verbunden mit der Bitte um Rücknahme der Regelung wegen schlechter Einsehbarkeit. Herr Hasse erläutert, dass mit dem Kreis hierzu vor Ort beraten wurde. Durch das Fehlen von Hauptstraßen entfallen vorfahrtsberechtigte Straßen. Eine Beruhigung ist gewollt, ein Herantasten an die Kreuzung mit dem Kfz damit ebenso. Der Zustand entspricht laut Polizei und Kreis dem gewünschten Effekt. Die Frage nach einem Spiegel wird entgegengenommen.
- Eine Bürgerin weist die Verwaltung darauf hin, dass das Haus „Am Eiderdeich 1“ über den Herrengraben erschlossen ist. Die Rettungswagen finden diese Zuwegung schwer. Ein zusätzliches Schild wäre wünschenswert.
- Ein Bürger gibt einen Hinweis zum sanierten Spielplatz im B14, dass neue Ketten an der Schaukel bereits am Rosten sind. Die Verwaltung wird das prüfen und ggf. ändern lassen.

## **6. Bericht Verwaltung / städtische Baumaßnahmen**

- Frau Klömmer berichtet, dass am 14.11.19 eine Sitzung zum Thema Rufbus stattfand. Bei diesem Erfahrungsaustausch sind auch Probleme angesprochen worden, z.B. besser lesbare Flyer, Verlässlichkeit, Zuschnitt Rufbusgebiete, Auskunftsfähigkeit CallCenter, Haltestellen, Internetauftritt, Kümmerer und zukünftige Infoveranstaltungen. Die Auswertung der Statistik ergab, dass Tönning per Nov `19 auf Abrufquote von 8,6 % kommt, Husum-Umland 52 %, Mittleres Eiderstedt 38,9% als Modellregion, Niebüll mit 18,3 %.
- Weiterhin trägt Frau Klömmer vor, dass die Weltnaturerbesäule im Frühjahr abgebaut und aufgearbeitet werden bis Herbst 2020. Es werden neue Informationen aufgebracht, 1 Säule zusätzlich errichtet.

- Bezüglich Rattenproblem in Tönning berichtet Frau Klömmer, dass im Februar im Eiderkurier und über Flyer zu diesem Thema aufgeklärt wird. Die Eigentümer von Grundstücken sind generell in der Pflicht, private wie öffentliche. Das Klärwerkspersonal der Stadt betreut diesbezüglich u.a. das städtische Kanalnetz.
- Am 08.01.20 fand ein Koordinierungsgespräch bezüglich Breitbandausbau auf Eiderstedt statt, vorgesehen sind der Ausbau von ca. 900-1000 km Netz. Alle Träger von Baumaßnahmen von WBV, LKN, DHSV bis Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr haben ihre im Bauzeitfenster geplanten Maßnahmen vorgestellt und zur Abstimmung bezüglich Spernungen und Umleitungen beraten. Im Vorwege sollen alle Maßnahmen abgestimmt werden, z. B. die Planung der Netz AG (keine Maßnahmen), des WBV – Sanierung Leitungen Tönning Marktplatz bis Johann-Adolf-Straße und LBV in 2021 mit einer Maßnahme an der L241 Tönning - Vollerwiek.
- Es hat eine Planungsrunde bezüglich dem Bündel an vorgesehenen Maßnahmen im Bereich Bahnhof Tönning stattgefunden. Auslöser ist die vorgesehene Bike&Ride-Anlage, zu der bisher immer noch die Standortzustimmung von der Bahn fehlt. Die Bahn wird 2023 auf Akkuzüge umstellen. Vorgelagert muss der Bahnsteig barrierefrei ausgebaut und erhöht werden, denn die neuen Züge haben keinen Tritt mehr. Hierbei stellen sich viele Fragen bezüglich Bahnsteigtrassen, Überwegungen oder Zwischenladestation wegen einer notwendigen Nachladung der Züge in Tönning. Es sollen Oberleitungen und ein Unterwerk für die Akkunachladung geplant und hergerichtet werden. Zusätzlich ist die Errichtung eines elektronischen Stellwerkes im Anschluss vorgesehen. Für diese Maßnahmen wurde eine Gesamtprojektkoordination ins Leben gerufen mit regelmäßigem Austausch der Beteiligten. So ist es der Stadt möglich, ihre Interessen auf diesem Wege direkt einfließen zu lassen.
- Herr Grimsmann berichtet kurz über den aktuellen Planstand der Sporthalle Schule am Ostertor. An Hand der Pläne erläutert er die derzeitigen Abstimmungen zur geplanten Sporthalle bezüglich Brandschutz, Statik, Ausstattung und mit den zukünftigen Nutzern.
- Der Boßelverein Kating möchte die Freifläche am Platz in Kating um ca. 1800 m<sup>2</sup> erweitern. Dazu müssen die Bäume entfernt werden, dies könnte ggf. durch die Feuerwehr passieren. Für die danach erforderlichen Arbeiten wie Durchfräsung, Herrichtung, Ansaat und Zaun werden derzeit die Kosten zusammengetragen. Ein Waldumwandlungsantrag muss zur Umsetzung ebenfalls noch gestellt werden.
- Herr Ruddeck berichtet über zwei aktuelle Auslichtungsarbeiten im Stadtgebiet (Dithmarscher Straße/ Paul-Dölz-Straße), die durch eine Firma ausgeführt werden. Etwas stärker ausgeforstet wurde wegen Wurzelpilzbefall der Eschen zwischen Bahn und Paul-Dölz-Straße. Die Stadt wird durch einen Förster der Landwirtschaftskammer SH betreut und bei routinemäßigen Begehungen wurde dieser Befall festgestellt. Diese Bäume kippen bei Wind ohne Vorwarnung um, der Pilz verbreitet sich. Der nächste Schritt nach dem Auslichten ist die Entfernung des Rundholzes, die Schredderung des Kronenmaterials und Herrichtung der Wege. Die Fläche wird im Frühjahr eingezäunt und mit gemischten Arten aufgeforstet.
- Beim Kindergarten wird derzeit die Gründung hergestellt. Die Arbeiten laufen planmäßig, lediglich die Nässe macht den Betonbauern etwas zu schaffen.
- An Hand eines Bildes zeigt Herr Ruddeck den neu hergerichteten Spielplatz im Baugebiet an der Jugendherberge, Bereich Usedomer Straße. Die Geräte wurden komplett erneuert.
- Herr Hasse stellt die geplanten Maßnahmen des Fördervereines Schwimmbad zur Attraktivitätssteigerung kurz vor. Fahnenmasten, ein Sonnensegel über dem vorhandenen Planschbecken, ein neues Spielgerät und am äußeren Rand ein Hüpfkissen. Zu Letzterem muss das Areal des Zaunes in Richtung Wald etwas erweitert werden.
- Herr Lass erkundigt sich zu Bebauungsmöglichkeiten rückwärtig hinter der Johann-Adolf-Straße. Die Überplanung des Krankenhausgeländes berührt diese Grundstücke nicht. Frau Klömmer antwortet, dass eine 2. Baulinie dort nur mittels Überplanung der Flächen

und Schaffung einer Zuwegung/ Erschließung denkbar wäre. Die Kosten lägen beim Antragsteller.

**7. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung (B-Plan 33) über die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 33 – Flächen für Seniorenwohnanlage, Medizinische Versorgung und Wohnbebauung für das Gebiet - des ehemaligen Krankenhausgeländes an der Selckstraße - südlich der Kfz-Werkstatt in der Selckstraße, nördlich der Flächen der ehemaligen Landratsvilla und der ehemaligen Rettungswache (DR K) in der Selckstraße, westlich der rückwertigen Grundstücke zur Johann-Adolf-Straße, östlich der Selckstraße**

Frau Klömmer erläutert, dass auf Grund einer Verfahrensänderung nochmals ein Aufstellungsbeschluss gefasst werden muss. Mit zwei Investoren ist es nicht möglich, einen vorhabenbezogenen B-Plan aufzustellen. Um es nicht in zwei vorhabenbezogene B-Pläne zu teilen, ist ein Angebotsplan zu erstellen. Die Hinterlegung mit einem städtebaulichen Vertrag regelt laut BauGB gleichermaßen die Umsetzungspflicht dieses Vorhabens. Das Ergebnis ist das Gleiche mit gleichen Inhalten, Festsetzungen und zeitlichen Regelungen. Beim Angebotsplan kann ein Vertrag mit zwei Vorhabenträgern geschlossen werden.

Eine Nachfrage durch Frau Meyer-Kohlus, inwieweit Rechtsnachfolger an Vertragsbestandteile gebunden sind, beantwortet Frau Klömmer dahingehend, dass Pflichten durch Verträge auf Nachfolger übertragen werden. Dies wird u.a. Bestandteil des zukünftigen Vertrages sein.

Eine Fläche von ca. 1,8 ha wurde laut Herrn Schultz bereits im Internet für eine Summe von 1,4 Mio € zum Erwerb angeboten. Er fügt hinzu, dass ein Rückbau des OP-Bereiches in jedem Fall nicht zu Lasten der Stadt gehen darf.

Zu einer möglichen Verbreiterung des Fahrradweges längs Selckstraße und einer fußläufigen Anbindung des ehemaligen Krankenhausgeländes an den Markt erkundigt sich Herr Peters bei der Verwaltung. Frau Klömmer führt aus, dass der Investor mit der Planung relativ weit ist, die geplanten Häuser ca. 3 m entfernt stehen. In den aktuellen Planungen ist eine Verbreiterung nicht vorgesehen. Der derzeitige Gehweg ist als kombinierter Geh- und Radweg nutzbar. Herr Peters fügt hinzu, dass eine Verbreiterung des Geh- und Radweges aus Sicht Stadt Tönning notwendig ist. Einige vor- und nachgelagerte Grundstücke lassen eine Verbreiterung aber nicht zu, so Her Hasse. Ggf. müssen Markierungen auf der Straße vorgesehen werden.

Bezüglich der Zuwegung wurden stadtseitig Gespräche mit Eigentümern geführt. Die Umsetzung ist jedoch nicht ohne vertragliche Vereinbarung möglich. Es ist schwer, vorher zu sagen wo/ an welcher Stelle man Einigkeit findet. Deshalb ist es final nicht möglich, dies im B-Plan abzubilden und eine Einarbeitung einer Querung im B-Plan ist nicht zwingend nötig. Der Investor hat selbst ein Interesse an einer solchen Verbindung und es ist eine mögliche Anbindung einer Wegeverbindung im B-Plan vorgesehen.

Herr Peters verliert den Beschlussvorschlag. Anwesende sind nicht befangen.

Der Bauausschuss empfiehlt der Stadtvertretung wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

1. Für das Gebiet - des ehemaligen Krankenhausgeländes an der Selckstraße - südlich der Kfz-Werkstatt in der Selckstraße, nördlich der Flächen der ehemaligen Landratsvilla und der ehemaligen Rettungswache (DRK) in der Selckstraße, westlich der rückwertigen Grundstücke zur Johann-Adolf-Straße, östlich der Selckstraße welches die Flurstücke 141, 42/13, 45/8, und 49/6 der Flur 19 sowie 53, 52, 7/3, 35/9 und 7/1 der Flur 20 sowie 142/2, 143/2,

145/3, 270/145 und 150/3 der Flur 21 (Gemarkung Tönning) umfasst und in dem anliegenden Lageplan gekennzeichnet ist, wird der Bebauungsplan Nr. 33 zur Innenentwicklung im Sinne des § 13 a BauGB aufgestellt.

Es werden folgende Planungsziele verfolgt: Der Bereich soll als Flächen für Seniorenwohnanlagen, medizinische Versorgung und Wohnbebauung ausgewiesen werden.

2. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB).

3. Mit der Ausarbeitung des Planentwurfs, der Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbargemeinden soll das Planungsbüro Hermann Dirks in Heide beauftragt werden.

4. Die frühzeitige Unterrichtung der Behörden und sonstigen Träger der öffentlichen Belange und die Aufforderung zur Äußerung, auch im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung (§ 4 Abs. 1 BauGB), soll schriftlich erfolgen.

Abstimmungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen.

Aufgrund des § 22 der Gemeindeordnung (GO) waren keine Stadtvertreterinnen /Stadtvertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

### **8. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung über die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr.14 der Stadt Tönning, für das Gebiet nördlich der Badallee, östlich des Schlagbaumwegs, südlich des Rieper Sielstromes und westlich der vorhandenen Bebauung – Entwurfs- und Auslegungsbeschluss**

Herr Hasse trägt am Planentwurf vor, dass die private Grünfläche zwischen Swinemünder Straße 26 und 30 eine Bebauung mit max. 2 Einfamilienhäusern erfahren soll. Die Überplanung zur Schaffung des Baurechts sieht Häuser vor mit Satteldach, keiner Reetpflicht, einer Baulinie mit Abstand von 9 m zum öffentlichen westlich gelegenen Entwässerungsgraben vor. Die GRZ ist mit 0,35 und die GFZ mit 0,20 festgelegt - wie auf der gegenüber liegenden Seite der Straße. Die textlichen Festsetzungen des B-Planes werden nicht geändert.

Herr Peters verliert den Beschlussvorschlag. Anwesende sind nicht befangen.  
Der Bauausschuss empfiehlt der Stadtvertretung wie folgt zu beschließen:

#### Beschluss:

1. Der Entwurf der 6. Änderung des B-Plans Nr. 14 für das Gebiet nördlich der Badallee, östlich des Schlagbaumwegs, südlich des Rieper Sielstromes und westlich der vorhandenen Bebauung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) sowie den textlichen Festsetzungen (Teil B), sowie die Begründung werden in den vorliegenden Fassungen gebilligt.

2. Der Entwurf des Planes und die Begründung sind nach § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) öffentlich auszulegen und die beteiligten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange über die Auslegung zu benachrichtigen. Zusätzlich sind der Inhalt der Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung und die nach § 3 Abs. 2 S. 1 BauGB auszuliegenden Unterlagen ins Internet einzustellen und über den Digitalen Atlas Nord des Landes Schleswig-Holstein zugänglich zu machen.

Abstimmungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen.

Aufgrund des § 22 der Gemeindeordnung (GO) waren keine Stadtvertreterinnen /Stadtvertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

## **9. Sachstand Erschließung Baugebiet B19**

Herr Ruddeck erläutert kurz die derzeitigen Arbeiten für die Erschließung. Der Kanal, die Versorgungsleitungen von Gas, Wasser, Strom und LWL liegen im Baugrund. Der Unterbau für die Straße ebenso. Der nächste Schritt ist der Beginn der Einfassungen wie Borde für das geplante Asphaltband. Die Gehwege/ Zufahrten werden nur mit dem Unterbau hergestellt und noch nicht gepflastert. Die Erfahrung zeigt, dass zu viele Schäden durch die Bauarbeiten für die Gebäude entstehen und auch die Möglichkeit der Verlegung einer Zufahrt leichter gegeben ist. Auf Rückfrage antwortet Herr Ruddeck, dass die Gehwege wegen den zu erwartenden Schäden erst hergestellt werden, wenn ca. 70-80% der Bebauung erfolgt ist.

Herrn Schulz stellt die Frage, ob es möglich wäre, die Vermarktung der Grundstücke erst nach Bau der Brücke Gardinger Chaussee zu beginnen. Die Verwaltung antwortet dahingehend, dass diese Frage gemeinsam entschieden werden sollte. Die Zuwegung in der Bauphase für alle Baugrundstücke nur über die Altanbindung Paul-Döhlz-Straße ohne Brücke vorzunehmen, erscheint bei der hohen Zahl von Grundstücken und zu erwartendem gleichzeitigen Bauen, schwierig. Dies auch wegen der Problematik Sackgassenlage für Feuerwehr und Krankenwagen.

Die Arbeiten an der Schallwand laufen planmäßig. Die Bohrpfähle, die Stahlstützen, die Betonfußbalken und Bankette sind hergerichtet. Es fehlt nur noch das Einsetzen der Betonelemente in die Wand und die Angrünung/ Bepflanzung der Schallwand.

Die Brücke am Ziegelhof ist im baulichen Zustand sanierungsbedürftig und hat eine zu schmale Regelbreite sowie keinen Geh-/Radweg seitlich. Die Brücke muss abgerissen und durch ein neues Bauwerk ersetzt werden. Eine Untersuchung nach vorangegangener Vermessung hat ergeben, dass eine Verrohrung auf Grund der Breite der Norderbootfahrt nicht in Betracht kommt. Das Rohr würde zu hoch hinausragen (ca. 1,8 m) und die Straße müsste rechts/ links angerammt werden. Zwei kleinere Rohre nebeneinander kommen für den DHSV und die Wasserbehörde nicht in Frage. Die Preisanfrage für den Planer einer Brücke ist in Vorbereitung. Die 1,6 Mio. € im Haushaltsansatz rühren aus Vorgesprächen mit Planungsbüros her, die derartige Brücken für die Straßenbauverwaltung geplant haben. Weitere Informationen wird es in der Planungsphase geben.

## **10. Verkehrsangelegenheiten**

Herr Peters weist auf die Verkehrssituation Wolliner Straße hin. Die parkenden Autos im Bereich Einmündung Usedomer Straße sind problematisch. Herr Hasse nimmt die Anregung entgegen und wird das prüfen lassen.

## **11. Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen

Ende öffentlicher Teil 21:00 Uhr